

VEREINSPORTRAIT



SV Nord Wedding 1893



Bei der umfangreichen Geschichte und den vielen Fusionen, die der Verein erlebt hat, weiß man fast nicht, wo man anfangen soll. Beginnen wir ganz vorn: Für die Jahreszahl 1893 jedenfalls ist der Berliner FC Rapide Niederschönhausen verantwortlich, am 1. Oktober in jenem Jahr wurde der Klub von 17-jährigen Schülern gegründet. Das Team nannte sich auch Berliner Tor- und Fußballclub Rapide. Mit dem 1906 gegründeten Reinickendorfer BC fusionierte man 1914 zum SC Wedding, 1950 nahm man den Namen SC Rapide Wedding an. Der andere Strang begann 1896 mit der Gründung des Berliner Sport-Club Favorit, der 1933 den Pankow SC Adler 08 aufnahm. 1945 entstand der Verein als SG Nordbahn neu, 1947 wurde er zum VfL Nord. Durch den Bau der Berliner Mauer 1961 verlor man die aus Pankow stammenden Mitglieder im Osten. In der Folge fusionierte der VfL Nord mit dem BFC Nordstern zum SV Nord-Nordstern. 2001 schließlich verschmolzen beide Stränge zur SV Nord Wedding.

Dass plötzlich der Vereinsname Rapide wegfiel, stieß nicht wenigen übel auf. Horst Bläsig, Chefredakteur der Fußball-Woche, der für Rapide in seiner aktiven Zeit die Töppen geschnürt hatte, ärgerte sich lange über den Verlust des überaus prägnanten Namens, der im Übrigen auch als Vorbild für die Gründungsmitglieder des späteren österreichischen Rekordmeisters Rapid Wien diente.

Während Nordstern und Rapide reine Fußballvereine waren, gab es beim VfL Nord auch andere Sportarten. Heute ist die SV Nord Wedding mit etwa 500 Mitgliedern in den Abteilungen Fußball, Tennis, Boxen und Gymnastik/Gesundheitssport einer der größten Vereine im Wedding. Gekickt wird auf der Werner-Kluge-Sportanlage an der Kühnemannstraße, wo sich auch das Vereinscasino Kühnemanns Sportlertreff befindet. Die Tennisspieler treffen sich an der Lynarstraße, die Boxer trainieren an mehreren Standorten im Wedding (Böttgerstraße, Demminer Straße) und in Moabit (Bredowstraße). Die Gymnastik-Übungen finden immer dienstags in der Andersen-Grundschule an der Kattegatstraße statt.

Auszeichnungen und Erfolge

Der SC Rapide wurde 1958 und 1966 zweimal Meister der Berliner Amateurliga, einmal Pokalsieger (1974). Später trugen Niko und Robert Kovac ebenso wie Heinz Gründel (4 A-Länderspiele für Deutschland) in der Jugend das Rapide-Trikot, ehe sie die große Fußballwelt eroberten. Auch die späteren Bundesliga-Spieler Karlheinz Subklewe, Jörg Gaedke und Sven Meyer waren einstige Rapidler. Die A-Jugend wurde 1975, die U21 1981 Berliner Meister. Der VfL Nord war bis in die 1970er Jahre eine feste Größe, zweimal (1968 und '70) stieg man in die Regionalliga Berlin auf, damals die zweithöchste Spielklasse Deutschlands. Die SV Nord Wedding indes hat sportlich nicht mehr viel zu melden, derzeit belegt man einen Mittelfeldplatz in der Kreisliga A.



SV Nord Wedding 1893

Kühnemannstraße 52-70
13409 Berlin
Telefon 030/43734160
klaus.koepke@svnordwedding.de
Internet: www.svnordwedding.de

Vorstand

Tobias Munsch (1. Vorsitzender)
Dorothea Bonaker (2. Vors.)
Sigrid Trost (Kassiererin)
Gisela Heger (Schriftführerin)
Klaus Köpke (GF Öffentlichkeit)

Wiesel mit längerem Atem

Basketballer drehen Rückstand zum 53:46 gegen Hermsdorf

Frank Mazer blickte etwas frustriert drein. Der Trainer der Oberliga-Basketballer der Weddinger Wiesel hatte eine unterirdische erste Halbzeit gesehen. 18:23 hieß es am vergangenen Samstag in der Sporthalle an der Place Molière in Reinickendorf nach 20 Minuten aus Sicht der Wiesel. Ein eher unüblicher Score im Männer-Basketball.

„Die Würfe, die wir normalerweise versenken, finden heute einfach nicht ins Ziel“, beklagte der US-amerikanische Coach der Wiesel. Die Weddinger kamen nach dem frühen 0:8-Rückstand im zweiten Viertel zweimal zum Ausgleich (14:14, 16:16), dann zogen wieder die Hermsdorfer davon, die die Führung auch nach dem Seitenwechsel nochmals auf acht Punkte ausbauten (28:20).

Aber so langsam kamen die Gäste besser in Schwung. Hauke Fock fand seine Treffsicherheit zurück, immer stärker wurde nun auch Jacob Gohlisch. Mit jeweils 14 Punkten waren beide am Ende auch die fleißigsten Punktesammler in Reihen der Weddinger.



Die beiden besten Punktesammler in Aktion. Weddings Hauke Fock (r.) erzielte 14 Punkte, der Hermsdorfer Thorben Fritsch elf. Foto: bek

Vor dem letzten Viertel war der Gleichstand erreicht (35:35). Hermsdorf ging dann zwar noch einmal in Front, die Vorentscheidung fiel, als die Wiesel mit einem Sieben-Punkte-Lauf von 38:41 auf 45:41 stellten. Die Hermsdorfer versuchten mehrere Dreier – und vergaben. Der zu dieser Saison vom VfB zu den Wiesel gewechselte Justus Ramme setzte den Schlusspunkt zum 53:46-Sieg.

Die Wiesel feierten damit den vierten Sieg in Serie und belegen mit 16 Punkten den zweiten Tabellenplatz. Drei Spiele stehen in diesem Jahr noch an. Am kommenden Samstag kommt der DBV Charlottenburg in die Sporthalle an der Wiesenstraße (16 Uhr), am 8. Dezember geht es zum Friedenaauer TSC (18 Uhr, Münchner Straße). Und am 14. Dezember steigt das Rückspiel beim DBV (19 Uhr, Schillerstraße). bek

Zwei Baustellen im Erfolg

1. PBC Wedding braucht Nachwuchs und größeres Vereinsheim



Wollen in die 1. Bundesliga: Amir Divan, Veronika Ivanovskaia, André Lackner und Justin Dolling (v.l.). Foto: 1. PBC Wedding

Es könnte alles so schön sein beim 1. Poolbillard-Club Wedding, kurz 1. PBC. In den letzten fünf Jahren hat sich der Klub zu einem der erfolgreichsten Pool-Billard-Vereine in der Hauptstadt entwickelt. Mehrere Berliner Meister bei den Teams und Einzeldisziplinen brachte der 1. PBC hervor, und sogar bei Deutschen Meisterschaften waren die Weddinger mit Titeln und guten Platzierungen erfolgreich.

Aber es gibt zwei Baustellen. Zum einen ist es der fehlende Nachwuchs im Ju-

Ligabetrieb, also von der Kreisklasse bis zur Oberliga. „Und ein eigenes Vereinsheim mit mindestens vier Tischen würde uns auch einen Schritt nach vorne bringen“, sagt Vorstandsmitglied Dieter Müller. Das Problem sei, Räumlichkeiten im Norden zu finden, zu angemessenen, aber bezahlbaren Konditionen.

Zwar hat der 1. PBC ein Vereinsheim, allerdings mit nur zwei Tischen in der Exerzierstraße. Die Zusammenarbeit mit dem „BillardTreff 65“ aber läuft nach wie vor gut. Dazu kooperiert die 1. Mann-

Billard Bar“ in der Moabiter Heidestraße.

Auch in diesem Jahr ist der 1. PBC mit zwei starken Mannschaften auf Bundesebene vertreten. Team 1 mit André Lackner, Justin Dolling, Veronika Ivanovskaia, Amir Divan und Frank Willner gehört in der 2. Bundesliga Nord zu den Favoriten, Dolling ist mehrfacher Berliner Meister und belegte im letzten Jahr Platz drei bei den Deutschen Meisterschaften im 14.1. Amir hat mehrere Iranische Titel im Jugend- und Herrenbereich errungen.

Ziel des Teams ist der Aufstieg in die 1. Bundesliga! Die 2. Mannschaft spielt in der Regionalliga Ost und ist ebenfalls mit ehrgeizigen Spielern vertreten. Andreas Pietack, Frank Plötz, Johann Bollhorst, Ricky Wenzel und Sandro Zschunke waren nicht nur auf Berliner Ebene erfolgreich, sondern auch teilweise auf den Deutschen Meisterschaften vertreten. Auch die 2. Mannschaft hat sich einen Aufstieg vorgenommen, die Lungs wollen hoch in die 2.